

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu sein. Nicht nur das Blumenornament findet in diesen Vorlagen Verwendung, sondern auch landschaftliche Motive. Da die Vorlagen in natürlicher Größe auf transparentem Papier geboten werden, und da alle Gegenstände auch malerisch auf einer farbigen Tafel dargestellt sind und zudem eine textliche Anleitung beiliegt, so sind diese Vorlagen von hoher praktischer Bedeutung für die Einführung dieser neuen Holzbrandtechnik in allen den Kreisen, die an häuslichen Kunstarbeiten Gefallen finden und die sich zur Ausschmückung ihres Heims einer neuen schönen Kunstform bedienen möchten.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Saalbau Solothurn. Die Schreinerarbeiten für den Saalbau, Südbügel, wurden vergeben an A. Tschan, mechanische Schreinerei, Solothurn.

Schweizerische Pflegerinnen-Schule mit Frauen-Spital, Zürich. 4 hydraulische Mischle an F. Willi, Sohn, Maschinenfabrik, Chur. Schulhäuser Mühl in Zürich. Die Erstellung der Portalgitter und Treppengeländer an Schlossermeister Theiler in Zürich V; die Erstellung des Geländers auf der Stützmauer an Schlossermeister Volter in Zürich I.

Erstellung des Hengstendepots in Avenches. Lieferung der Wälzeisen an M. Kramer in Bern; Gussäulen an Francillon u. Co., Lausanne; Bau schmiedearbeiten an Es. Fatio in Lausanne.

Wasserversorgung Deregge bei Bischofszell. Die Rohrleitungsarbeiten für die Zuleitung von den Quellen zum Reservoir und von diesem nach Bidegg ist an Joh. Kraftiger in Mett-Zihlschlacht vergeben worden. A.

Verschiedenes.

Die Thonwarenfabrik Embrach, Aktiengesellschaft, nimmt bedeutende Vergrößerungen und Neueinrichtungen vor. z. B. eine Steinzeugfabrik, eine Kachelthonfabrik, ein Motorengebäude, ein Magazingebäude, ein Verwaltungsgebäude, alle in der Nähe der Bahnstation.

Griechischer Marmor. Von einem Unternehmen, das der Initiative eines Schweizers entsprang, berichtet ein Athener Brief der „Frei. Ztg.“ Es handelt sich dabei um die Wiedereröffnung und Ausnutzung der in Griechenland vorhandenen antiken Marmorbrüche durch eine englisch-deutsche Gesellschaft. Der Gedanke zu dem Un-

ternehmen ist von dem Schweizer Konsul in Athen, Herrn Schneider, ausgegangen. In Basel geboren, hatte dieser, nachdem er als Ingenieur beim Bau der Gotthardbahn thätig gewesen war, seine Kräfte dem Bau der Peloponnes-Eisenbahn gewidmet, um dann im Dienste der griechischen Regierung als Abteilungschef für das Baufach im Ministerium des Innern eine Reihe von Jahren zu wirken. Die angestrebte Lösung der Frage, ob sich Abfälle aus antiken Marmorbrüchen in Vermischung mit Magnesit zur Herstellung von künstlichem Cement verwenden ließen, führte ihn zu den vielgenannten Brüchen des Pentelikon. Und angesichts dieser großartigen Trümmerstätte reifte in ihm der Plan, die in jenem Berge noch unberührt schlummernden Marmorstücke ans Licht des Tages zu heben und der Verwertung zugänglich zu machen. Es gelang ihm nach Befiegung unendlicher Schwierigkeiten, besonders Londoner Kapitalisten für diese Sache zu interessieren und als Bevollmächtigter einer inzwischen gegründeten Gesellschaft mit einem Kapital von 350,000 Pfund zunächst die Nordseite des vom Fuß bis zum Scheitel einen einzigen gewaltigen Marmorblock bildenden Pentelikon sowie seinen Vorberg käuflich zu erwerben. Bereits haben umfangreiche Eröffnungsarbeiten stattgefunden. Zehn stattliche Häuser sind für die bis jetzt hier beschäftigten griechischen und italienischen Arbeiter erbaut worden. Den edelsten, wesentlich zur Ausfuhr nach London und Hamburg durch Schiffe der deutschen Levantelinie bestimmten Marmor liefert die Nordseite des Pentelikon. Behufs Neutralisierung der eventuell konkurrenzfähigen Gebiete schritt Herr Schneider sodann zum Ankauf der Marmorbrüche auf der Insel Paros, im Dorfe Doleana bei Tripolis. Auch die in Griechenland vorhandenen Brüche farbigen Marmors entgingen dem aufmerksamen Auge des Unternehmers nicht. Eingedenk der Aeußerung Strabos, daß seit dem Bekanntwerden des farbigen Marmors von Skyros die Nachfrage nach dem pentelischen stark zurückgieng, suchte er der Gesellschaft das Monopol für die 80 auf jener kleinen Insel nordöstlich von Cuböa gelegenen kostbaren Brüche von Skyros zu sichern. Und dank seiner Beharrlichkeit ist ihm nach jahrelangen Bemühungen die Erreichung dieses Zieles auch gelungen.



SCUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener patentirter unüber-

treffener Construction.

SCUTZ-MARKE





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2463